

LIMBACHER RUNDEN – Wandern at its best!

Die LIMBACHER RUNDEN (LR) sind ein Angebot des Kultur- und Verkehrsvereins (KuV) des Westerwälder Wanderdorfes Limbach. Die LR im Steckbrief:

- über **25 Rundwanderwege** zwischen 3 und 25 km
- über **300 km** reinstes Wandervergnügen in waldreichem Mittelgebirge
- **GPS-Daten** verfügbar (Infos siehe Homepage)
- natürlich dabei: **Westerwald-Steig, Druidensteig, Marienwanderweg** und, und, und...
- aber auch: wandern auf namenlosen Wegen und **naturnahen Pfaden**
- **kulturelle Highlights** wie Kloster Marienstatt, Barockstadt Hachenburg oder Besucherbergwerk Bindweide
- **Natur pur**, z.B. komplettes Landschaftsschutzgebiet Kropbacher Schweiz und Naturwaldreservat Nauberg
- Flyer mit **detaillierter Wegbeschreibung** und allen Infos zur Tour - rund um die Uhr erhältlich am **Info-point** vor dem Restaurant Hilger (direkt neben Startpunkt Haus des Gastes*) und im **Internet**.
- **auch geführt** ein Genuss (siehe Kasten)

Veranstaltungshinweise

April bis Oktober

- Natur & Kultur-Radwanderungen (geführt)
- 2. Sonntag/Monat, 9.30 Uhr, ab Haus des Gastes*
- „Wandern, aber stramm!“ (geführte LR)
- 4. Sonntag/Monat, 9.30 Uhr, ab Haus des Gastes*

November – März

- Vortragsreihe „Heimat unter der Lupe“
- 3. Montag/Monat, 19.00 Uhr, im Haus des Gastes*

*Haus des Gastes: Hardtweg 3, 57629 Limbach

Fragen – Infos – Lob & Tadel:

E-Mail: info@kuv-limbach.de

Mobil: 0151 22 07 43 23

www.kuv-limbach.de

www.limbacherrunden.de

51

Kropbacher Schweiz

Schweiz

- Große Runde -



Länge: 23,50 km **Gehzeit:** 6:50 h

Verlauf

Limbach – Lauterbachtal – Mörsbacher Höhe – Burbach – Helmeroth (Nähe) – Flögert – Alhausen – Stein-Wingert (Nähe) – Ehrlich – „Deutsche Eck“ – Lützelauer Mühle – Heunigshöhlenpfad – Limbach

Höhepunkte

Hängeseilbrücke – Steinsel Alhausen – „Weltende“ – Spitze Ley – „Deutsches Eck“

Einkehrmöglichkeiten

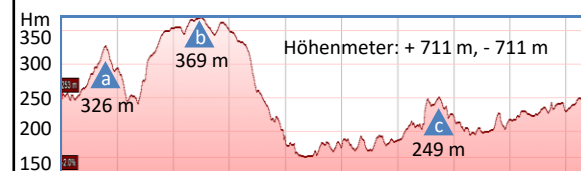
Limbach (am Wochenende) – Stein-Wingert (So + Feiertage 14 - 18 h, April – Oktober) - Ehrlich

Tipps und Hinweise

Sie wandern auf **eigene Gefahr!** - bei Winterglätte nicht begehbar! – Steinsel nur bei Niedrigwasser (!) begehbar! (Alternativweg) - Trittsicherheit und feste Schuhe erforderlich – teils unbefestigte (Hang-) Pfade – matschige Passagen möglich – bitte Hunde anleinen und auf den Wegen bleiben

Download aller Touren: www.kuv-limbach.de

Höhenprofil



Genutzte Markierungen

Westerwald-Steig



Hauptwanderweg „I“



1

Vom Haus des Gastes (Hardtweg 3) starten wir unsere LIMBACHER RUNDE durch die komplette Kroppacher Schweiz nach links Richtung Wald. Nach ca. 500 m passieren wir die **Kneippanlage** und erreichen kurz später das **Jagdhaus**. Dort folgen wir dem Hauptweg nach rechts hinauf Richtung Lützelauer Mühle. Immer diesem Hauptweg folgend kommen wir nach gut 800 m nach einer scharfen Linkskehre an eine Weggabelung. Hier halten wir uns rechts und gehen auch kurz später rechts hinauf. Über die folgende Kreuzung mit einer **zeltförmigen Schutzhütte** gehen wir geradeaus hinweg. Ohne abzubiegen führt uns der Splittweg nun ca. 1 km bis hinunter ins **Lauterbachtal**. Unten am Waldrand – unser bisheriger Weg verläuft hier in einem Linksbogen weiter – biegen wir scharf rechts ab (zur Verdeutlichung siehe ab hier Karte). Diesem flachen Weg folgen wir ins Tal hinein, immer an dessen kleinem Namensgeber entlang, den wir in der laubfreien Zeit nach einer Weile zur Linken an einigen Stellen wunderschön durch die Wiesen mäandern sehen. An der großen Kreuzung nach ca. 450 m gehen wir scharf (!) links, vor (!) einem **Fischweiher** hinauf und überqueren dabei den Lauterbach. Nach einem 50m-Anstieg gehen wir halblinks (!) über die Kreuzung hinweg weiter hinauf. Ca. 250 m weiter verlassen wir an einer Gabelung den mit Splitt befestigten Weg und wandern geradeaus bergan weiter. Die beiden sofort (!) danach nach rechts abzweigenden Wege ignorieren wir und biegen stattdessen ca. 200 m weiter an der nächsten Möglichkeit nach rechts hinauf ab. Nach weiteren ca. 150 m stoßen wir auf eine Kreuzung mit fünf Wegen. Wir gehen halbrechts (zweiter Weg von rechts) weiter und folgen dem Querweg, auf den wir nach ca. 100 m treffen nach rechts, weiter hinauf. Nach ca. 200 m erreichen wir den **Waldrand** und marschieren weitere ca. 200 m hinauf bis an ein anderes Waldstück. Dort angekommen gehen wir rechts weiter und gönnen uns nach wenigen Metern auf einer Bank eine kurze Rast mit herrlichem Blick auf Kundert.

Etwas 100 m nach der Bank stoßen wir auf einen asphaltierten Feldweg, dem wir nach rechts Richtung (**Ober**) **Mörsbach** folgen. An der Kreuzung kurz vor dem Ort biegen wir nach ca. 400 m erneut rechts ab. Wir wandern den ebenfalls asphaltierten Feldweg weitere ca. 400 m bis ins Dorf und kommen über den Amselweg an die **L 265** (Verbindung Kroppach – Mörsbach). Wir überqueren diese in die **Mittelstraße** und biegen wenig später nach rechts hinauf in die Straße **Zum Alten Berg** ab. Diese geht am Ortsrand in einen asphaltierten Feldweg über, der uns ca. 250 m - mit einem „90°-Linksknick“ - auf einen weiteren Asphaltweg führt. Diesen überqueren wir und wandern dann halbrechts leicht bergan (nicht flach geradeaus!) auf einem nicht asphaltierten Feldweg **Richtung Grillhütte** (Schild) weiter. Nach wenigen Metern gehen wir an der Kreuzung mit stattlichem Eichenbaum links am Waldrand entlang weiter. Nach ca. 600 flachen Metern mit herrlichem Weitblick treffen wir bei einem **Eichenwäldchen** auf eine weitere Kreuzung. Dort gehen wir, wieder auf Asphalt, links und unterhalb des Eichenwäldchens sofort wieder rechts weiter. Nach ca. 200 m wandern wir in einer Linkskurve geradeaus auf einen Wiesenweg hinauf. Eine Kreuzung geradeaus überquerend erblicken wir zur Linken in einem Wäldchen gelegen bald die Mörsbacher Grillhütte. Auf dem Weg zu ihr biegen wir am Ende eines rechtsseitigen Zaunes links hinunter ab. Bald treffen wir auf einen Asphaltweg,

dem wir die letzten ca. 100 m bis zur Hütte nach rechts folgen. Nach nunmehr fast 8 km lädt die **Grillhütte** zu einer Rast mit herrlichem Blick in die Kroppacher Schweiz (von einer Bank hinter dem Spielplatz).

2

Nach der Pause folgen wir dem Asphaltweg an der Grillhütte vorbei weitere ca. 600 m nach rechts, bis zur **L 289** (Verbindung Mörsbach – Burbach). Mit tollem Fernblick wandern wir die kaum befahrene L 289 nach rechts hinab. In einer Rechtskurve kurz vor Burbach verlassen wir sie nach ca. 200 m auch schon wieder nach links und sofort wieder rechts auf einen Wiesenweg steil hinunter nach **Burbach**. Im Ort treffen wir auf die Straße **Im Bornrain** (hier kein Schild) und folgen dieser ca. 100 m nach rechts bis zu einer Querstraße (**Gartenstraße**, hier kein Schild). Dieser folgen wir links hinunter und stoßen nach ca. 100 m auf die Nisterstraße (= **K 16**, Verbindung Burbach – Stein-Wingert). Diese führt uns links hinunter aus dem Ort **Richtung Stein-Wingert**. Rund 200 m nach dem Ortsausgangsschild verlassen wir nach einer Linkskurve (**Glascontainer**) die K 16 und folgen der Beschilderung rechts hinunter in den Wald **Richtung Helmeroth**. Begleitet vom Burbachseifen führt uns der gut befestigte Waldweg nach gut 400 m an eine größere Kreuzung. Dort überqueren wir zunächst den Burbachseifen, zu dem sich hier ein weiteres Bächlein gesellt, biegen sofort danach links ab und folgen dem Seifen am rechten Ufer entlang ca. 1 km abwärts. Nach wenigen Metern passieren wir so eine **Weiheranlage** und einige hundert Meter weiter unten ein stillgelegtes **Wasserwerk**. Bald darauf treffen wir kurz vor Helmeroth erstmals auf die **Große Nister** (siehe Infoteil), die bald darauf in Wissen in die Sieg mündet.

Bachaufwärts an der Großen Nister entlang stoßen wir bald auf die Verbindungsstraße von Helmeroth zum Ortsteil Eng. Von der Großen Nister begleitet folgen wir dieser Straße ca. 200 m nach links (also nicht über die **Brücke!**) bis zu einer Linkskurve und verlassen sie dort geradeaus auf ein Gelände mit zwei **Holzhäuschen**. Über das Gelände führt uns der Weg über Wiesen an der Großen Nister entlang ca. 400 m bis zu einer **Hängeseilbrücke**. Auf der anderen Brückenseite treffen wir auf die **Helmerother Mühle**. Wir gehen links um die ehemalige Mühle herum und stoßen nach ca. 400 m auf der asphaltierten Mühlzufahrt auf die **K 45** (Verbindung Helmerother Höhe – Flögert). Dort folgen wir der Straße **Im Tal** links hinunter nach und durch das schmucke Örtchen **Flögert**, bis wir nach ca. 300 m am Ortsrand an Mühlengraben, Campingplatz und Großer Nister ankommen. Hier gehen wir rechts flach in den Wald (Schranke), zunächst den Mühlengraben und den **Campingplatz**, später die Große Nister zur Linken. Nach ca. 1 km führt uns ein Anstieg weg von der Großen Nister und wir erreichen nach ca. 200 m bergauf wandernd einen Wald. Kurz nachdem wir diesen betreten haben, folgen wir der Beschilderung nach links auf einen kleinen **Pfad**, der uns ca. 300 m hinunter zum „**Steinsel**“ (siehe Infoteil) führt, wo wir die Große Nister über mehrere Trittsteine überqueren. **ACHTUNG:** Die Querung ist nur bei Niedrigwasser möglich. Gegebenenfalls Alternativweg nutzen (siehe Kasten am Ende dieser Beschreibung).

3

Am anderen Ufer sind wir am „**Weltende**“ angekommen (Infotafel). Hier folgen wird der Beschilderung „Naturpfad Weltende“ nach rechts und erreichen nach knapp 700 m, erst über Wiesen, dann auf Asphalt **Alhausen**. An schmucken Fachwerkhäusern vorbei durchqueren wir das kleine Örtchen auf der Hauptstraße und verlassen es nach ca. 200 m an einer Weggabelung auch schon wieder geradeaus unterhalb des letzten Hauses vorbei in den Wald. Am letzten Haus treffen wir nicht nur auf den Alternativweg, sondern erstmals auch auf den **Westerwald-Steig**, der uns nun bis kurz vor Heimborn leitet. Zunächst folgen wir ihm geradeaus in den Wald. Erst flach, später ansteigend und naturnah erreichen wir so nach ca. 1,5 km, zur Rechten lange von der Großen Nister begleitet, oberhalb von Stein-Wingert die K 16 (Verbindung Burbach – Stein-Wingert). Etwas rechts vom Ort gelegen erkennen wir die **Alte Mühle**. Wer nach inzwischen rund 16 km gerne in wunderschön urigem Ambiente (mit Garten) einkehren möchte, der sollte sich von den hin und zurück rund 700 m Umweg nicht abschrecken lassen (ÖZ: April – Oktober, Sonn- und Feiertage, 14.00 – 18.00 Uhr, Tel.: (0 26 88) 2 53).

Unser direkter Weg führt uns aber mit dem Westerwald-Steig ein kurzes Stück auf der K 16 nach links hinauf und dann auf einem breiten Waldweg rechts unterhalb von **Wanderparkplatz/Friedhof** entlang Richtung Spitze Ley (Aussichtspunkt) in den Wald. Nach ca. 300 m weist uns das Westerwald-Steig-Schild in einem Anstieg nach rechts auf einen Pfad zur **Spitzen Ley**, von der wir nach ca. 100 m Anstieg einen wunderbaren Panoramablick auf Stein-Wingert und ins Tal der Großen Nister genießen. Von der Spitzen Ley folgen wir dem Steig weiter bergauf Richtung Campingplatz Ehrlich. Nach ca. 100 m stoßen wir so wieder auf den breiten Waldweg von vorhin und folgen diesem nun flach nach rechts. Nach gut 600 m – der Weg wird ab hier mit Betonplatten befestigt – folgen wir der Rechtskurve hinunter bis zu einem großen **Wegedreieck** auf Höhe einer **Hütte**. Der Westerwald-Steig führt uns hier nach links. Bald passieren wir das **Seniorenheim Tannenhof** und treffen kurz danach über den Kragweg auf die **L 265** (Verbindung Kroppach – Mörsbach). Zur Linken lädt das nicht nur bei Bikern beliebte **Gasthaus Boeles Place** zur Einkehr (ÖZ: Do – Mo, 12.00 – 20.00 Uhr, Sommermonate täglich, Tel.: (0 26 88) 9 88 92 50). Wir überqueren die L 265 und passieren über die Straße **Vor der Hardt** das Ortsschild von **Ehrlich**. Auf der anderen Seite der Großen Nister, die sich hier wieder zu uns gesellt, erkennen wir den örtlichen **Campingplatz**. Nach ca. 150 m verlassen wir, noch vor den ersten Häusern, den Asphaltweg nach rechts hinunter und überqueren den Hof des **Gasthauses Zum Nisterstrand** (ÖZ: April – Oktober, Sa und So, 11.00 – 19.00 Uhr, Tel.: (0 26 88) 7 57 und 0173 3 43 88 52).

4

Wir folgen dem Westerwald-Steig über den **Steg**, gehen am anderen Ufer der Großen Nister nach links und treffen nach ca. 400 m auf die **K 19** (Verbindung Ehrlich – Heimborn). Hier verlassen wir den Steig und folgen der K 19 links hinunter über die **Brücke** Richtung Heimborn. Am Ende der rechtsseitigen Leitplanken biegen wir ca. 40 m (nicht vorher) hinter der Brücke nach rechts ab. Dieser Weg führt uns zunächst ca. 450 m flach und

naturnah und dann noch ca. 100 m gepflastert und bergan nach **Heimborn**. Zwischen Bauernhöfen hindurch stoßen wir auf die **Nisterstraße** (hier kein Schild), folgen dieser nach links und biegen nach wenigen Metern, noch vor der Hauptstraße, den Pfad nach rechts hinunter ab. Unten treffen wir auf einen Asphaltweg, dem wir nach links zum „**Deutschen Eck**“, dem Zusammenfluss der Großen und Kleinen Nister, folgen. Dieser schöne Flecken Erde zieht besonders im Sommer viele Wanderer und Naturfreunde magisch an. Wir überqueren auf dem linken, kleineren Steg die Kleine Nister (siehe Infoteil) und stoßen auf der anderen Seite auf den **Fernwanderweg I** (= Fernwanderweg Königswinter – Herborn). Bachaufwärts der Kleinen Nister, der wir nun mehr oder weniger nah die restlichen rund 4 km bis Limbach folgen, führt uns das „I“ nun zunächst einen guten Kilometer bis zur **Lützelauer Mühle** (siehe Infoteil). Auf Höhe der Mühle überqueren wir die K 19 (= Verbindung Heimborn – Astert) schräg rechts und folgen der Beschilderung „I“ in den Wald. Der naturnahe Weg wird bald zum Pfad und endet nach ca. 700 m an der **Limbacher Kläranlage**. Dort treffen wir auf einen mit Pflastersteinen befestigten Weg, dem wir wenige Meter nach rechts hinauf folgen, um ihn dann auch schon wieder nach links auf einen Waldweg zu verlassen.

An der nächsten Kreuzung nach weiteren rund 500 m treffen wir wieder auf den Westerwald-Steig und folgen ihm links hinunter zur Kleinen Nister, die wir über den **Eichensteg** überqueren und dann ganz eng auf dem wildromantischen **Heunigshöhlenpfad** nach rechts bachaufwärts begleiten. Nach etwa 600 m endet der Pfad nach einem kurzen, stufigen Anstieg am **Jagdhaus**. Dort halten wir uns rechts und verlassen wenig später, geradeaus gehend, den Westerwald-Steig um kurz danach die **Kneippanlage** zu erreichen, wo wir uns und unsere Füße bei entsprechender Witterung erfrischen können. Der Kleinen Nister weiter folgend mündet der Waldweg nach ca. 300 m in den **Hardtweg** und wir erreichen als „Kroppacher Schweiz Bezwinger“ wieder unseren Startpunkt, das **Haus des Gastes**.

Alternative Wegführung

- ACHTUNG Hangpfad – Trittsicherheit unbedingt erforderlich! -

Statt hinunter zum „Steinsel“ gehen wir ca. 100 m weiter bergauf bis zum rechten Waldrand am Ende der Steigung. Dort biegen wir nach links auf einen kleinen Pfad ab und folgen diesem an einer Sitzgruppe vorbei durch den Wald steil hinunter bis zur Großen Nister. Unten angekommen treffen wir nach überqueren eines kleinen Stegs auf den Westerwald-Steig. Diesem folgen wir nun bachaufwärts auf einem anspruchsvollen „Hangpfad“ Richtung Stein-Wingert. Am Ende des Pfades überqueren wir nach einem guten Kilometer die Große Nister über einen Betonsteg und treffen am ersten Haus von Alhausen wieder auf unseren eigentlichen Weg.

Kroppacher Schweiz

- Große Runde - - Wissenswertes -

Große Nister

Die Große Nister entspringt im Hohen Westerwald etwa 1,7 Kilometer nordwestlich der Fuchskaute (= höchste Erhebung des Westerwaldes mit 657 m ü. NN) nahe Willingen auf einer Höhe von 563 m ü. NN.

U.a. über Emmerichenhain, Langenbach bei Bad Marienberg, Nistertal und Nister erreicht sie Marienstatt. Im hier beginnenden unteren Teil bis Helmeroth prägt die Große Nister das reizvolle Landschaftsschutzgebietes Kroppacher Schweiz mit idyllischen Orten wie Stein-Wingert, Alhausen und Flögert, die ihren ursprünglichen dörflichen Charakter bewahrt haben.

Bei einer Luftliniendistanz von nur 7 km weist der mäanderförmige Verlauf zwischen Marienstatt und Helmeroth eine Länge von 26,5 km auf. Bei Wissen-Nisterbrück schließlich mündet die Nister wenige Kilometer hinter Helmeroth nach knapp 64 Kilometern auf einer Höhe von 143 m ü. NN in die Sieg.

Interessantes zum Fisch- und Muschelbestand und wissenschaftlichen Projekten zur Großen Nister gibt es unter www.argenister.de zu lesen. (Quelle: www.wikipedia.org, www.geopark-wlt.de)

Steinsel

Dauerhaft eingerichtete Stege, zum Teil gar in Betonbauweise, sind für uns heute eine Selbstverständlichkeit. Dieser „Luxus“ hat sich mit wachsendem Wohlstand jedoch erst seit den 1950er Jahren herausgebildet. Neben den wenigen Straßenbrücken gab es am Unterlauf der Großen Nister zuvor zwar auch hölzerne Stege. Doch waren diese durch Hochwasser und vor allem durch die früher noch regelmäßig auftretenden Eisschollen in jedem Winterhalbjahr bedroht. Daher setzte man früher statt auf Stege nicht selten auf alternative Querungshilfen. Neben den am Unterlauf der Großen Nister weit verbreiteten Stelzen (mit spitzen Eisenschäften) waren dies die sogenannten Steinsel. In Duden und Brockhaus sucht man diesen Begriff zwar vergeblich. Doch beschreibt das zu Beginn des 20. Jahrhundert erschienene „Hessen-Nassauische Volkswörterbuch“ ein „Steinsel“ als „in 50 bis 60 cm Abstand voneinander in den Bach gelegte Schrittsteine“. Logisch erscheint auch, dass es sich um ein Schachtelwort aus den Begriffen „Stein“ und „Insel“ handelt. Belegt sind Steinsel neben den beiden noch existierenden Standorten an der Alten Mühle in Stein-Wingert und am „Weltende“ bei Alhausen auch in Ehrlich und beim Kloster Marienstatt. (Quelle: Antonius Kunz: „Steinsel und Stelzen“ in Wäller Heimat 2017)

Kleine Nister

Die Kleine Nister entspringt im Hohen Westerwald auf dem ehemaligen Truppenübungsplatz Daaden südwestlich vom Stegskopf, der mit 654 m ü. NN zweithöchsten Erhebung des Westerwaldes (nach der Fuchskaute mit 657 m ü. NN).

An Nisterberg, Lautzenbrücken und Mörlen/Nauroth vorbei erreicht sie Luckenbach, passiert Atzelgift und Streithausen und fließt dann mitten durch Limbach über die Lützelauer Mühle um nach 24,6 km nahe Heimborn beim „Deutschen Eck“ (202 m ü. NN) in die Große Nister zu münden. (Quelle: www.wikipedia.org)

Lützelauer Mühle

Hier befand sich früher eine Wasserburg der Herren von Lützelau, die erstmals 1270 erwähnt wurde. 1826 wurden die Gebäude allerdings abgerissen und nur die 1756 erbaute Lützelauer Mühle blieb erhalten. Sie wird heute als Wohnhaus genutzt. (Quelle: www.wikipedia.org)